

Ghebreslassie sprintet zum Rekord

PADERBORNER OSTERLAUF: 17-jähriger Eritreer gewinnt den Halbmarathon und stellt die Konkurrenz in den Schatten / Teilnehmerzahl steigt erneut

Rekordzeit und Rekordzahl: Beim 67. Osterlauf in Paderborn konnten die Veranstalter gleich doppelt zufrieden sein. Zum einen stellte der erst 17-jährige Ghirmay Ghebreslassie aus Eritrea in 1:00:07 Stunden einen neuen Streckenrekord im Halbmarathon auf – obwohl er och nie zuvor über diese Distanz an den Start gegangen war. Zum anderen wird der Pa-

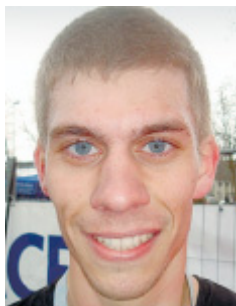
derborner Osterlauf nicht nur bei den Sportlern in der Region immer beliebter: 9.561 Teilnehmer und damit 626 Menschen mehr als im Vorjahr erlebten das Lauf-Spektakel quer durch Paderborn – Bestmarke. Die 10-Kilometer-Distanz war mit 3.792 Laufbegeisterten so gefragt, dass das Teilnehmerfeld sogar in drei Startgruppen aufgeteilt werden musste, um es zu

entzerren. Sofort loslegen konnte ein Topläufer aus OWL, der sechsmalige Hermannslauf-Sieger Elias Sansar. Gegen die schnellen Männer aus Afrika hatte er zwar keine Chance, im Halbmarathon lieferte er als bester Deutscher auf Platz neun dennoch eine beachtliche Leistung ab. Ebenso wie Deutschlands Marathon-Hoffnung Lisa Hahner über 10 Kilometer.

PERSÖNLICH



Inna Weit (24), Sprint-Ass des LC Paderborn und amtierende Deutsche Meisterin über 200 Meter, hatte im Vorfeld des Osterlaufs eine Wette mit einem Freund abgeschlossen: „Er hat gesagt: ‚Wenn du 5 Kilometer läufst, laufe ich 21‘. Und das wollte ich mir natürlich nicht entgehen lassen“, meinte Weit. Als sie nach 22:18 Minuten ins Ziel kam, musste sie jedoch ganz schön keuchen. Weit: „Ich konnte nicht jubeln, ich wollte einfach nur trinken.“ FOTO: BEIENEKE



Philip Champignon (24), für Runners Point Paderborn gestarteter Topläufer des TSV Kirchdorf, gewann wie im vergangenen Jahr das Rennen über 5 Kilometer. Nach 15:17 Minuten überquerte er die Ziellinie. „5 Kilometer sind meine Strecke“, sagte Champignon zufrieden. Der Osterlauf diente für ihn zur Vorbereitung. „Mein großes Ziel ist es, mich für die Deutschen Bahnmeisterschaften über 5.000 Meter zu qualifizieren“, so Champignon. FOTO: BÄTZ



Michael Brand (30), Spitzenathlet der Laufgemeinschaft Non Stop Ultra Brakel, gehörte beim Osterlauf in 1:12 Stunden zu den schnellsten Akteuren der Region. „Es war mein erster richtiger Wettkampf in diesem Jahr und somit eine echte Standortbestimmung“, sagte er. Nun habe er noch zwei Wochen Zeit, um sich auf das nächste Highlight Hermannslauf vorzubereiten. „Jetzt weiß ich, wo ich stehe und was ich noch zu tun habe“, meinte er. FOTO: D. MÜLLER



Pascal Ramali (27), Speedskater aus Groß-Gerau in Hessen, hat sich keine Blöße gegeben und wie im vergangenen Jahr den Halbmarathon der Inline-Skater gewonnen. Wegen der kalten Temperaturen erreichte der Deutsche Meister und EM-Medaillengewinner allerdings erst nach 39:49 Minuten das Ziel. Im Vorjahr benötigte er lediglich 35:53 Minuten. Beim Paderborner Osterlauf starten zahlreiche Speedskater in die Outdoor-Saison. FOTO: KÖPPELMANN

Fachsimpeln mit Olympiasiegerin Behle

Einstiges Biathlon-Ass läuft mit Schulkindern ins Ziel

■ **Paderborn** (kbz). Petra Behle (44) kommt als Letzte ins Ziel – dabei hätte sie doch viel schneller unterwegs sein können. Heute ist ihr das aber vollkommen egal. Denn die ehemalige Staffel-Olympiasiegerin im Biathlon hat mit 859 hochmotivierten Grundschulkindern gerade den Bambini-Lauf über 1,5 Kilometer hinter sich gebracht. „Ich wollte absichtlich nicht mit den ersten Kindern ins Ziel kommen. Die letzten brauchen ja Unterstützung und wir haben uns hinten wirklich richtig gut unterhalten“, sagt Behle grinsend nach einem Rennen, das für sie „eher lustig als anstrengend“ war. Im Anschluss stellte sich Behle den Fragen der Osterlauf-Besucher, erzählte unter anderem von ihrer neuen Leidenschaft, dem Radfahren. Aber auch die richtige Atemtechnik am Schießstand oder die perfekte Renn-Einteilung waren Thema – denn damit feierte Behle zu ihrer aktiven Zeit zwi-

schen 1986 und 1998 jede Menge Erfolge. Neun Weltmeistertitel sowie drei Medaillen bei den Olympischen Spielen und 20 Weltcup-Siege stehen zu Buche.

Heute verfolgt Behle das Biathlon-Geschehen noch ganz genau – so auch die mit zwei Medaillen für das verwöhnte deutsche Team wenig erfolgreiche Weltmeisterschaft in diesem Jahr. „Ich finde, das ist gar nicht so ein Drama, wie es in den Medien beschrieben wurde“, sagt Behle. „Man muss auch bedenken, dass unsere Biathleten über Jahrzehnte sehr viele Erfolge eingefahren haben und das Karriereende von Magdalena Neuner einfach ein Riesenerfolg war.“ Trotz des mageren WM-Ergebnisses sieht Behle für die Zukunft des deutschen Biathlons keinsfalls schwarz. „Die Männer wurden in dieser Saison schlichtweg unter Wert geschlagen – und auch bei den Frauen wird sich wieder was bewegen.“



Im Gespräch: Olympiasiegerin Petra Behle (r.) mit (v. l.) Nadine und Hubert Johannesmeier, Mirja Reitmaier und Bernd Möller. FOTO: ROHLF

VON KATHARINA BÄTZ

■ **Paderborn.** Dass er als erster die Ziellinie überqueren würde, daran hätte Ghirmay Ghebreslassie wohl nicht einmal im Traum gedacht. Als er auf der langen Geraden, kurz vor dem Ziel, sicher sein kann, dass ihn niemand mehr einholt, lässt er sich zu einem Handkuss Richtung Himmel hinreißen und beginnt zu lächeln. Die Anspannung ist der Freude gewichen.

1:00:07 Stunden brauchte der erst 17-jährige Ghebreslassie aus Eritrea für etwas mehr als 21 Kilometer. Das bedeutete: Streckenrekord beim mittlerweile 67. Paderborner Osterlauf. Erst im vergangenen Jahr hatte der Kenianer Philemon Rono mit einer Zeit von 1:00:58 Stunden den seit 2010 bestehenden Rekord geknackt – jetzt unterbietet diese Marke mit Ghebreslassie ein Mann, der in Paderborn seinen ersten Halbmarathon gelaufen ist. „Ich habe eine Zeit um 61 Minuten erwartet, deswegen bin ich jetzt sehr, sehr glücklich“, sagte Ghebreslassie hinter der Ziellinie.

Fast im Alleingang arbeitete er sich ganz nach vorn. Seine Durchgangszeit von 28:11 Minuten bei Kilometer 10 ließ die Experten sogar Mutmaßungen über einen neuen Weltrekord anstellen. Den knackte Ghebreslassie nicht, aber seine Verfolger deklassierte er dennoch. Fast zwei Minuten Vorsprung hatte er am Ende auf den Zweiten Pius Dominic Ondoro aus Kenia. Und die ersten 10 Kilometer des Rennens legte Ghebreslassie gerade einmal 11 Sekunden langsamer zurück als der Sieger über diese Distanz. Für die Zukunft hat sich der junge Eritreer noch so einiges vorgenommen. Sein großes Ziel ist es, „über 10.000 Meter auf der Bahn für mein Land zu starten“.

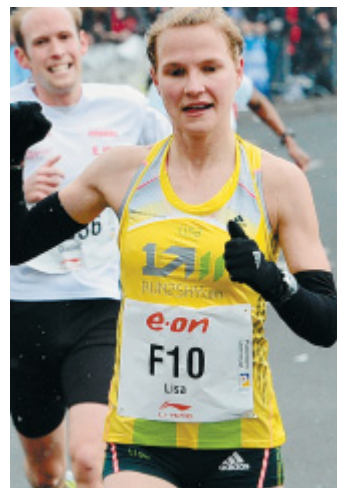
Für ein Topergebnis aus OWL-Sicht sorgte der sechsmalige Hermannslauf-Sieger Elias Sansar von der LG Lage Detmold. Er beendete den Halbmarathon als bester Deutscher nach 1:09:09 Stunden. „Ich wollte eine 69er Zeit laufen. Aus dem Trainingslager heraus konnte ich nicht mehr erwarten“, sagte er. Auf der Strecke hängte sich Sansar zunächst an mehrere Kenianerinnen an, die die erste Hälfte in einem hohen



Zieht durch bis zuletzt: Der 17-jährige Eritreer Ghirmay Ghebreslassie stürmte nach 1:00:07 Stunden über die Ziellinie und stellte einen neuen Rekord über die Halbmarathon-Distanz auf. FOTOS (3): REINHARD ROHLF



Mit Spaß unterwegs: Der Detmolder Elias Sansar ließ im Halbmarathon als Neunter die gesamte deutsche Konkurrenz hinter sich.



Geballte Faust: Lisa Hahner war beste Deutsche über 10 Kilometer.

Verbände stehen in der Pflicht

Paderborner gehen mit dem Thema Doping kritisch um

■ **Paderborn** (hakl). Es ist erst wenige Tage her, da hat sich die Liste der wegen Dopings gesperrten Athleten um zwei weitere Läufer aus Kenia vergrößert. Jynöcel Basweti Onyancha und Salome Jerono Biwott dürfen in den nächsten zwei Jahren an keinem Lauf teilnehmen. In Paderborn gehören beim Osterlauf schnelle Läufer aus Afrika zum gewohnten Bild. Auch bei der 67. Auflage dominierten die Ausdauer-Asse aus Kenia, Äthiopien und Eritrea über 10 Kilometer und über die Halbmarathon-Distanz das Geschehen.

Auch der Veranstalter in Paderborn geht mit dem Thema Doping kritisch um, verzichtet aber will und wird er auch in Zukunft nicht „auf diese wichtige Mischung aus Spitzen- und Breitensport. Gerade davon lebt jeder Osterlauf“, so Geschäftsführer Christian Stork. Weil er in seiner Funktion mehr aus der Sparte Marketing komme, verlasse er sich bei der Aktivenseite „ganz auf unseren Sportlichen Leiter Christoph Kopp“. Auch der sieht das Thema Doping als sehr schwierig an, „um alles im Detail zu hinterfragen“. Generell seien in den Verträgen auch

Klauseln das Doping betreffend enthalten. „Wir arbeiten auch nur mit Personen zusammen, von denen wir zumindest das Gefühl haben, dass alles sauber ist“, berichtet Kopp.

Er sieht das Problem aber nicht in erster Linie bei den Veranstaltern, sondern bei den Verbänden, die nicht in der Lage seien, beispielsweise auch in Kenia Labore einzurichten und lückenlose Netzwerke aufzu-

bauen, um Doping zu verhindern. Dazu gebe es schon länger auch Bestrebungen bei der Vereinigung der deutschen Laufveranstalter German Road Races, „überall dort, wo Geld für Aktive ausgegeben wird, stichpunktartig Dopingkontrollen einzuführen. Das wäre ein guter Weg, der allerdings den Veranstaltern zusätzliche Kosten entstehen lässt“, merkt Christoph Kopp an.



Klares Statement: Christoph Kopp, Sportlicher Leiter des Osterlaufes, setzt sich für lückenlose Netzwerke gegen Doping ein. FOTO: MK

INFO

Osterlauf-Ergebnisse

Halbmarathon Männer

1. Ghirmay Ghebreslassie (ERI) 1:00:07 Stunden, 2. Pius Dominic Ondoro (KEN) 1:02:15, 3. Ronald Kipkoeh Korir (KEN) 1:02:52, 4. Patrick Kimeli (KEN) 1:02:57, 5. Abraham Yano (KEN) 1:03:58, 6. Dickson Kurui (KEN) 1:04:06, 7. Jairus Chanchima (KEN) 1:04:21, 8. Jan Kreisinger (CZE) 1:07:57, 9. Elias Sansar (GER) 1:09:09, 10. Timo Zeiler (GER) 1:10:45.

Halbmarathon Frauen

1. Eunice Mumbua Kioko (KEN) 1:10:57 Stunden, 2. Maryanne Wanjiru (KEN) 1:11:09, 3. Alice Jepkemboi Kibor (KEN) 1:11:11, 4. Mary Wangechi Maina (KEN) 1:13:17, 5. Leah Rotich (KEN) 1:13:25, 6. Beatrice Cherop (KEN) 1:16:04, 7. Melanie Gerich (GER) 1:23:27, 8. Tania Harpes (LU) 1:23:37, 9. Carola Wagner (GER) 1:24:21, 10. Mareile Kitzel (GER) 1:25:12.

10 Kilometer Männer

1. Richard Kiprop Mengich (KEN) 28:00 Minuten, 2. Frederick Ngeny (KEN) 28:02, 3. Elisha Kipchirchir Rotich (KEN) 28:04, 4. James Gitahi

Rungaru (KEN) 28:05, 5. Jacob Kendagor (KEN) 28:10, 6. Tsegay Tuemay (ERI) 28:13, 7. Philemon Yator (KEN), 28:16, 8. James Kiptoo Lagat (KEN) 28:17, 9. Evans Kipkorir Taiget (KEN) 28:21, 10. Edwin Moku (KEN) 28:21.

10 Kilometer Frauen

1. Esther Chemtai (KEN) 31:45 Minuten, 2. Lilian Jelagat (KEN) 31:59, 3. Eleni Gebrehwot (GER) 32:12, 4. Tabitha Wambui Gichia (KEN) 32:45, 5. Valentine Kibet (KEN) 33:00, 6. Chelangat Sang (KEN) 33:46, 7. Lisa Hahner (GER) 33:50, 8. Ferahlwat Tulu (ETH) 33:53, 9. Edinah Kwambai (KEN) 34:17, 10. Lisabeth Wagner (GER) 35:31.

5 Kilometer Männer

1. Philip Champignon (Runners Point Paderborn) 15:17 Minuten, 2. Hendrik Pohle (SV Brackwede) 15:22, 3. René Menzel (Runners Point Paderborn) 15:48.

5 Kilometer Frauen

1. Annika Wicht (TUS Finkenwerder) 18:54 Minuten, 2. Gabriele Artmann (Post SV Holzminden) 19:02, 3. Britta Miaskowski (USC Bochum) 19:12.

Ergebnisse, Fotos, Video:
www.nw-news.de/osterlauf